

Wer gibt die „Kröten“ für die Kröten?

Amphibientunnel an der Fischzucht beschäftigt den Naturschutzbund

BAD REICHENHALL - Die Ortsgruppe Bad Reichenhall vom Bund Naturschutz (BN) konnte auf ihrer Monatssitzung Wolfgang Bittner vom Landesbund für Vogelschutz (LBV) begrüßen. Immer wieder gibt es aus naturschützerischer Sicht Themen, die die beiden Verbände gemeinsam anpacken sollten. Diesmal ging es um den Krötenschutz an der Fischzucht. Dazu hatte sich die Ortsgruppe mehrfach die Örtlichkeiten angeschaut. Eine Diplom-Biologin erklärte vor Ort, dass zwei Krötentunnel gemacht werden müssten.

Mehrere Termine an der Fischzucht waren der Ortsgruppensitzung vorgegangen. Bei einem war die Diplom-Biologin Ilse Englmaier aus Tittmoning dabei. Sie erklärte vor Ort anschaulich die Gewohnheiten der Tiere und machte den interessierten Zuhörern schnell klar, dass es mit einem Krötentunnel nicht getan sei. Will man tatsächlich nachhaltig etwas für die Kröten, Frösche und Lurche tun, müssen wenigstens zwei Tunnel gebaut werden. Dazu kommen noch

Leitwände, damit die Tiere auch zu den Tunneln finden. „Querungshilfen für Amphibien sind in Wanderrichtung der Tiere circa alle 30 Meter einzubauen, will man wirklich einen Erfolg erzielen“, erklärte Englmaier.

Der Bauherr der Mineralwasser-Abfüllanlage, Werner Steinbacher, möchte die von ihm geleisteten Ausgleichszahlungen in den Krötenschutz investieren, schreibt der BN in seiner Pressemeldung und skizziert die Sachlage so: Steinbacher hat bis-

her Ausgleichszahlungen beim Landratsamt hinterlegt, mit denen ein Teil des Tunnelbauvorhabens realisiert werden könne. Nun stellt sich für die Naturschützer die Frage, wie das gesamte Bauvorhaben mit zwei Tunneln finanziert werden könne. BN und LBV wollen dieser Sache gemeinsam nachgehen und suchen das Gespräch mit der Naturschutzbehörde im Landratsamt. Die Tatsache, dass sich die durch Fauna-Flora-Habitat geschützte Europäische Sumpfschildkröte in den stillgelegten Teichen der Fischzucht schon seit mehreren Jahren sehr wohl fühlt, bezeichnet der BN als Sensation. Da es verboten ist, diese wild lebenden Tiere in ihrer Fortpflanzung zu stören, sei auch hier dringend ein Konzept zum Schutz dieser seltenen Tiere erforderlich, fordern die Naturschützer.